

# Viel mehr als nur Holz und Hirsch

Walderlebnistag von Forstbetriebsgemeinschaft Liebenburg und der Stadtforst Goslar

Von Andreas Gereke

**Nordharz.** Eine Kooperation, die so noch nicht in Erscheinung trat: Forstbetriebsgemeinschaft (FBG) Liebenburg und Stadtforst Goslar luden am Samstag in den Hainberg zum Walderlebnistag ein. Die Resonanz auf das Angebot war groß, die Sorgen der Forstwirtschaft sind es auch.

Stadtforst Goslar und Forstbetriebsgemeinschaft Liebenburg – gemeinsam ist ihnen natürlich der Wald. Die Stadtforst kümmert sich um rund 3000 Hektar Betriebsfläche und ist damit Niedersachsens größte kommunale Forst. In der Forstbetriebsgemeinschaft Liebenburg sind Privateigentümer und Genossenschaften aus dem Gebiet des Forstamts Liebenburg vom Oder über den Hainberg bis Bad Salzdetfurth vereinigt, deren rund 9000 Hektar Wald gehören. Ihre Gründung erfolgte einst, um gemeinsam Holz zu vermarkten.

Und gemeinsam ist ihnen allen, dass Schädlingsbefall, Orkanfolgen oder Klimawandel nicht an Eigengrenzen halt machen, sondern sie alle davon betroffen ist. „Wir haben uns zusammengeschlossen, obwohl wir räumlich getrennt sind“, erläuterte Bianca Schaare, Vorsitzende der Forstbetriebsgemeinschaft Liebenburg, zur Eröffnung der Veranstaltung. Auch um zu zeigen, dass es mehr gibt als Landesforsten und Nationalpark, so Marcel Möller, Betriebsleiter Stadtforst Goslar. Mit dem gemeinsamen Walderlebnistag im Hainberg bei Heere betraten beide Parteien ebenfalls Neuland.

Philipp Freiherr von Oldershausen, Präsident des Waldbesitzerverbands Niedersachsen, erläuterte in seinem Grußwort, dass es nicht nur darum gehe, Synergien zu erzielen, sondern auch darum, die Leistungen des Waldes und seinen Beitrag zur Vielfalt aufzuzeigen. „Das Epizentrum des Klimawandels ist gefühlt der Harz“, sagte er. Wer den Blick über die Dächer von Goslars Altstadt schweifen lässt und auf die Harzberge blickt, wird wissen, was er meint. „Meine Güte, wie hat sich hier die Landschaft verändert“, sprach er die Worte aus, die wohl vielen Harzbesuchern durch den Kopf gehen.

Der Holzverkauf sei eine Möglichkeit, Geld zu erwirtschaften, um einen Umbau des Waldes oder die Wiederaufforstung finanzieren zu können. Allerdings: „Vorschriften der Politik schränken ein“, und ersprach von einem „Misstrauen gegenüber der Forstwirtschaft“. Als Beispiel nannte er die EU-Verordnung für entwaldungsfreie Lieferketten. „Holz, das wir verkaufen, darf aus keinem Kahlschlag stammen, der größer als zwei Hektar ist.“ Gelten soll das auch für Nicht-EU-Produzenten. „Aber setzen das die Importeure auch zu 100 Prozent durch? Bürokratie schmerzt uns sehr“, so von Oldershausen. Es führe dazu, dass „wir im Privatwald handlungsfähig werden, ohne aber das Klima zu retten.“ Deutschland sei ein Land mit geringem Entwaldungsrisiko. Aber nicht nur Brüssel, auch Berlin würde die Arbeit erschweren, fügte er mit Blick auf die ersten Entwürfe des Waldgesetzes an. Auch Klaus Järich, Vizepräsident der Landesforsten, wandte sich mit einem Grußwort an die Gäste, schließlich betreuen die Förster der Landesforsten so einige Privat- und Genossenschaftswälder. „Mit der Forstbetriebsgemeinschaft befinden wir uns in einer eheähnlichen Beziehung. Sie läuft gut, aber wie in jeder Ehe reibt man sich mal ein bisschen. Aber wir haben das gemeinsame Ziel, wieder zueinander zu finden.“ Der Walderlebnistag zeige die Multifunktionalität der Forstwirtschaft. „Wir können mehr als nur Holz und Hirsch.“

## „Grüne Oase“

Für Waldumbau und Wiederaufforstung braucht es aber auch Finanzquellen. Es wird eine Herausforderung sein, die fehlenden Holzeinnahmen aufgrund gesunkener Preise durch andere zu ersetzen.

Zwei Modelle, um das zu schaffen, haben Forstbetriebsgemeinschaft und Stadtforst auf die Beine



Beim Walderlebnistag im Hainberg können die Besucher einen Harvester ganz aus der Nähe beguachten. Kleines Bild: Den Wald können die Besucher in echt erleben, die Aufgaben eines Zimmermanns per Virtual-Reality-Brille.

Fotos: Gereke



Beim Walderlebnistag im Hainberg können die Besucher einen Harvester ganz aus der Nähe beguachten. Kleines Bild: Den Wald können die Besucher in echt erleben, die Aufgaben eines Zimmermanns per Virtual-Reality-Brille.



Viel los im Wald bei Heere: Die Besucher flammieren die Waldmelle mit den Informationsständen und Aktionen entlang.

Auch die Arbeit mit einem Rückepferd können die Besucher im Hainberg erleben.



gestellt. Die FBG gründete den Verein „Umweltforum – was wird morgen“ und will mit mobiler Wald- und Umweltpädagogik Einnahmen generieren. Kindertagesstätten und Schulen können für Unterricht ein Informationsmobil mieten – es macht Station „in eurem Wald, vor eurer Haustür“, so Schaare. Experten der FBG gestalten dann den Tag. Die Stadtforst hat den „Mach-

Mit:Wald“ entwickelt, bei dem Baumpaten die Wiederaufforstung der kahlen Goslarer Hänge finanzieren. „Bürokratie bringt keinen Baum mehr in die Landschaft“, ergänzte Möller.

In diesem Zusammenhang ver-wies Badddeckenstedts Sanftgemein-debürgemeister Frederick Brandt nicht nur auf die Nutz- und Schutz-funktionen des Waldes, sondern auch auf den Faktor Erholung. „Spätestens seit der Pandemie weiß es jeder: Unsere Wälder sind grüne Oasen.“ Und ein Pfund des ländli-chen Raums.

Den Wald und seine Funktionen entdecken, das taten zahlreiche Gäste. Sie erlebten Vorführungen mit dem Rückepferd, konnten eine Holzvollemaschine mal ganz aus der Nähe betrachten, sind sie doch sonst aus Sicherheitsgründen nur auf gesperrten Waldwegen im Einsatz. Es gab Informationen zu Flora und Fauna, Demonstrationen mit Jagdhunden, Zielspritzen mit dem Löschrucksack, aber auch In-formationen dazu, was denn aus

## Pläne für einen Windpark bei Lutter

Lutter. Südlich von Lutter soll ein Windpark entstehen, darüber informieren Eigentümergemeinschaft und das Unternehmen Terrawatt. Um den Ausbau der erneuerbaren Energien voranzubringen, wollen die Flächeigentümer die Windpotenzialfläche „Langelsheim 01“ entwickeln und für eine umweltfreundliche Stromproduktion nutzbar machen, heißt es in einer Pressemitteilung. Die Fläche ist südlich der Ortslage Lutter und erstreckt sich entlang der L 496. Unterstützt werden sie dabei von der Terrawatt Planungsgesellschaft mbH aus Leipzig. Bereits in einer sehr frühen Phase sollen die Bürger informiert werden. Am Donnerstag, 29. August, stellen deshalb die Projektpartner ihre Plannung ab 19 Uhr im Restaurant Blickpunkt, Richershöhe 1, vor. Es sei auch die Möglichkeit, die Beteiligten kennenzulernen und Fragen zu stellen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



LANGELSHEIM

**Tourist-Info Lautenthal.** 9–12 u. 14–17 Uhr, Kaspar-Bitter-Strasse 70.

**Tourist-Info Wolfshagen.** Geöffnet: 9–17 Uhr. Im Töllelatal 21.

**Bücherei Astfeld.** Geöffnet: 15.30–16.30 Uhr, Hitttenweg 10.

**Ev. Kirchengemeinde Wolfshagen.** Pfarrbüro, 10–12 Uhr.

**Ev. Kirchengemeinde Lutter.** Pfarrbüro 9–11 Uhr, Tel. (0 53 88) 3 26.

**Ev. Kirchengemeinde Astfeld.** Konfirmandenunterricht in Langelsheim, 17 Uhr.

**Ev. Kirchengemeinde Langelsheim.** Krabbelgruppe, 10 Uhr; Kirchenvorstandssitzung, 19 Uhr, beides im Gemeindehaus. **Landfrauen Langelsheim.** Handarbeitskreis, 17–19 Uhr, Alker Rathaussaal.

**Awo Langelsheim.** Rommé u. Skat, 14 Uhr, Begegnungsstätte. Gäste sind willkommen.

**KKS Hahausen.** Jugendschießen nach Terminabsprache mit der Jugendleiterin, ab 17 Uhr.

**Schützenverein Astfeld.** Jugendschießen, 18–19 Uhr; Damen und Schützen, ab 19 Uhr.

**Harzklub-Zweigverein Lautenthal.** Treffen Waldernsatz-Arbeitsgruppe, 9 Uhr, Maabener Gaipel. Helfer sind willkommen. Infos: (0 53 25) 62 67; Mountain-Bike-Tour, 17.30 Uhr, ab Tourist-Info, Infos: 01 70/1 28 63 49.

**Männergesangsverein „Fortuna“ Lautenthal.** Übungsabend, 18.30 Uhr, Marktplatz 7 „Alte Schule“.

**Rheuma-Liga Wolfshagen.** Funktionstraining trocken, 17 Uhr, Nebengebäude Grundschule Wolfshagen.



LIEBENBURG

**Gemischter Chor Döhren.** Probe, 16.30 Uhr, Aula der ehemaligen Grundschule.

**Bücherei Döhren.** 18–19 Uhr.

**Lewer Dale Liebenburg.** Instrumentalunterricht (Einzel) ab Grundschulalter, 15.45–18.45 Uhr; Doppelkopfrunde, 19–21 Uhr.

**Ev. Kirchengemeinde Othfresen/Heilsum.** Dienstag-Dinner, 12 Uhr, Gemeindehaus, Sölg 4.



SCHLADEN

**Bücherei Schladen.** Geöffnet: 14–16 Uhr, Am Bahnhof 4c.

**Treff Schladen.** Elterncafé und Café Kinderwagen, 9–12 Uhr; Jungen-AG „Stark ohne Schlag“, 13–15 Uhr, Werla-Schule.

